

Hohe Synode, liebe Geschwister!

Ich hoffe, Sie hatten in den letzten Tagen auch Gelegenheit noch einmal die schöne Sonne und die Wärme zu genießen.

Ich habe es jedenfalls gemacht, denn es lässt sich nicht leugnen. Wir haben Herbst. Es wird kälter und die Tage werden kürzer.

Wenn man morgens aus dem Haus geht, ist es dunkel und bald wird es auch abends auf dem Rückweg wieder dunkel sein.

Demnächst haben wir dann auch wieder die **Zeitumstellung**. Die Beliebte!

Ja, Sie nicken und seufzen.

Und ich will Ihnen mal was verraten.

Die Zeitumstellung ist von Gott erfunden worden! Das wussten Sie nicht?

Das habe ich mir gedacht.

Deshalb will ich Ihnen mal die Geschichte davon erzählen, wie es dazu kam.

Es begab sich vor gar nicht allzu langer Zeit, da rief Gott ihre Engel zu sich und wollte mit ihnen sprechen.

Es war nämlich so, dass ihr etwas auf der Seele lag.

Und da sprach der erste Engel sie an:

„Gott, was ist denn los, was können wir für dich tun?“

Und Gott sagte „Ich mache mir Sorgen um meine Menschen.

Ich bekomme in letzter Zeit ganz viele Gebete und anrufe in den die Menschen darunter stöhnen, dass sie keine Zeit haben

Dass sie so viel arbeiten müssen und nur unter Stress und Hektik leiden.

Vor allen Dingen von den Menschen aus Deutschland

Und ich würde gern wissen was da los ist.

Könnt ihr mal runtergehen und schauen?

Ich wünsche den Menschen doch so sehr, dass sie glücklich sind, Zeit haben um mit ihren Kindern zu

spielen, mal in der Sonne auf einer Bank sitzen und Gänseblümchen pflücken.“

Da sagten die Engel „Gut, das machen wir, wir schauen uns mal unauffällig um.“

Und so geschah es.

Die Engel nahmen sich Zeit, um durch die Städte und Dörfer zu ziehen und schauten aufmerksam, was die Menschen so machten.

Und nach einiger Zeit kamen sie wieder zurück zu Gott.

Und Gott sah schon an ihren betäubten Gesichtern, dass sie keine guten Nachrichten brachten.

Sie fragte: „Und wie sieht es aus bei den Menschen?“

Nutzen sie die Zeit um mit ihren Kindern zu spielen, auf der Bank zu sitzen und Gänseblümchen zu pflücken.“

Und die Engel schüttelten betreten die Köpfe,

„Es tut uns leid, Gott, aber sie sind fast alle viel zu beschäftigt. Sie müssen arbeiten; sie müssen von dem einen Ort zum anderen fahren, um dort Sachen zu erledigen. Sie sind in einem fort beschäftigt. Da bleibt keine Zeit mit den Kindern zu spielen, auf einer Bank zu sitzen und Gänseblümchen zu pflücken.“

„Wirklich alle?“ fragte Gott.

„Nein, es sind nicht alle. Manche haben die Zeit und spielen mit den Kindern, sitzen auf der Bank und pflücken Gänseblümchen.“

„Aha“ sagte Gott, und dann schwieg sie erstmal mal eine Weile, denn sie musst das sacken lassen.

Und nach einer Zeit des Nachdenkens - und die konnte lang oder auch kurz gewesen sein, dass weiß man nicht, denn bei Gott sind 1000 Jahre wie ein Tag - da sagte sie: „Ich hab´ eine Idee.

Ich bin doch die Schöpferin der Welt und die Herrin über die Zeit?“

„Jaa“ sagten die Engel vorsichtig, denn sie ahnten schon etwas....

„Wenn die die Menschen in Deutschland keine Zeit haben, dann werde ich Sie ihnen schenken!“

„Und wie?“ fragte einer der Engel vorsichtig.

„Sie bekommen von mir jeden Tag eine Stunde

zusätzlich.“ „Aber Gott, Herrin, dass kannst du doch nicht tun!“

„Doch das kann ich“ sagte sie. „Ich hab´ hier die Richtlinienkompetenz.“

„Aber das wird doch auffallen, wenn der Tag auf einmal eine Stunde länger ist“ sagte der kleinste Engel.

„Na, das glaube ich nicht“ sagte der älteste Engel.

„Vielleicht fällt es ihnen kurz auf, aber dann vergessen sie es ganz schnell wieder. So sind die Menschen halt.“

„Papperlapapp“ sagte Gott. „Ich habe das jetzt entschieden. Ab morgen bekommt jeder Tag eine Stunde zusätzlich, damit die Menschen, vor allem die in Deutschland, Zeit haben mit den Kindern zu spielen, auf einer Bank zu sitzen und Gänseblümchen zu pflücken“

Und dann ging sie und freute sich darauf, wie die Menschen reagieren würden.

Und es war tatsächlich so: Die ersten Tage waren die Menschen völlig baff, dass sie auf einmal so viel Zeit hatten! Die Parks waren voll mit Familien und Freundeskreisen, die es gut gehen ließen. Es war herrlich.

Doch schon nach der ersten Woche hatten die Unternehmen verstanden, was sich da für Möglichkeiten boten. Und warben dafür, welchen Verdienst die Mitarbeitenden bekämen, wenn sie die Stunde noch weiter zum Arbeiten nutzen würden. Die Geschäfte machten länger auf, weil die Menschen jetzt mehr Zeit zum Einkaufen hatten. Die Schulen zogen nach, weil sie merkten, dass sie jetzt endlich mal Zeit den Lernstoff auch in der Unterrichtszeit unterzubringen

Und in den Buchhandlungen erschienen die ersten Ratgeber:

„111 Tipps um die zusätzliche Stunde gut zu nutzen“

„Hablamos espanol - Fließend Spanisch lerne in der geschenkten Stunde“ Oder auch „Ein

Waschbrettbauch in nur einer Stunde täglich“

Oben im Himmel war es ganz still. Die Engel tapsten

auf Zehenspitzen herum um Gott nicht zu stören. Denn die saß ganz still und verloren auf ihrer Bank.

Schließlich fasst sich einer der Engel ein Herz und sprach sie an: „Gooott, sollen wir mal runtergehen auf die Erde? Und gucken was mit den Menschen los ist? Weißt du so eine Art Evaluation?“

Und Gott nickte nur schwach und sagte „Ja bitte. Überzeugt euch selber davon, wie es den Menschen geht.“ Und der Engel machte sich sofort auf den Weg zur Erde.

Und ein anderer Engel zupfte Gott an der Seite. „Entschuldigung, aber, im Vorzimmer da wartet eine Delegation von Geschäftsleuten, die möchte gern mit dir sprechen.“

„Hast du eine Ahnung, was sie wollen?“

Der Engel druckste. „Ich glaube sie haben irgendwas von noch 2 Stunden mehr am Tag gesagt.“

Gott schaute ihn an und sagte „Dafür habe ich jetzt echt keinen Sinn!“

Und so ging wieder etwas Zeit ins Land. Währenddessen schauten sich die Engel wieder unauffällig auf der Erde um. Doch als sie wiederkamen, sah Gott schon an ihren betretenen Gesichtern, dass sich die Lage nicht verändert hatte.

„Es ist genauso wie vorher: sie sind fast alle viel zu beschäftigt. Sie müssen arbeiten, sie müssen von dem einen Ort zum anderen fahren, um dort Sachen zu erledigen. Sie sind in einem fort beschäftigt. Da bleibt keine Zeit mit den Kindern zu spielen, auf einer Bank zu sitzen und Gänseblümchen zu pflücken.“

„Wirklich alle?“ fragte Gott.

„Nein, es sind nicht alle. Die, die auch vorher schon Zeit hatten und mit den Kindern gespielt habe, auf der Bank saßen und Gänseblümchen gepflückt haben, die

machen jetzt noch ganz andere Dinge: lassen Drachen fliegen und pusten Seifenblasen.“

„Oh Seifenblasen, das ist schön!“ sagte Gott.

Und dann schwieg sie wieder.

Und dann sagte einer der Engel. „Mach es doch einfach wieder rückgängig. Es war eine nette Idee, aber so sind die Menschen halt.“

„Ich muss nachdenken“ sagte Gott, und wollte gerade zu ihrer Bank gehen.

Da zupfte der eine Engel wieder an ihrer Seite.

„Du Gott, denkst du noch an die Leute im Warteraum? Die Delegation von Geschäftsleuten, die warten da schon ziemlich lang.“

„Ach die“ sagte Gott „Puh...“

Obwohl. Ich glaub, ich hab´ eine Idee!“

„Was für eine Idee?“ fragte einer der Engel alarmiert.

„Ich muss mit den Geschäftsleuten reden, die geben ja sonst keine Ruhe“ sprach Gott und verschwand.

Und nach einiger Zeit kam sie wieder verschmitzt lächelnd zu den Engeln. Während man im Hintergrund die Geschäftsleute zufrieden tuschelnd sich entfernen sah.

„So“ sagte sie.

„Du hast noch eine Stunde drauf getan?“ fragte ein Engel.

„Nein, das wäre überflüssig“

„Du machst das mit der Stunde wieder rückgängig?“ fragte ein weiterer Engel.

„Nein, auch das nicht, denn es gibt ja Menschen, die sie genießen und das möchte ich ihnen wegnehmen.“

Nein, viel besser! Die Geschäftsleute hätten gern gehabt, dass ich den jeden Tag noch mal um ein paar Stunden verlängere, aber da habe ich NEIN gesagt. Ich habe ihnen stattdessen gesagt, sie könnten doch einfach im Frühling, wenn die Sonne anfängt länger zu

scheinen, die Uhrzeit vorstellen, so dass der Tag dann früher anfängt. Und im Herbst, wenn es schneller dunkel ist, dann stellt man die Uhr einfach wieder richtig. Damit man sie im nächsten Frühjahr wieder vorstellen kann.

Und dann haben sie angefangen zu tuscheln und festgestellt, dass die Menschen dann ja im Sommer früher mit dem Arbeiten anfangen würden und abends mehr Zeit zum Einkaufen haben

Und damit waren sie total zufrieden und sind abgereist

Da fragte sie einer der Engel.

„Sag mal, warum hast du das gemacht? Was hast du dir dabei gedacht?“

Da sagte Gott:

„Wenn ich sehe, wofür die Menschen ihre Zeit vertun, dann kann ich nur den Kopf schütteln: so viel Arbeiten und immer beschäftigt sein, dabei habe ich doch alles für sie schon vorbereitet.“

Und dann rufen sie ‚Ich hab´ keine Zeit! Ich bin Stress! Hätte der Tag doch nur mehr Stunden!‘

Und so haben sie zweimal im Jahr die Gelegenheit, darüber nachzudenken, ob es wirklich daran liegt, ob ein Tag 23 oder 24 oder 25 Stunden hat, dass sie zu wenig oder genug für die schönen Dinge haben. Da nickte der Engel, denn das hatte er verstanden.“

Ja liebe Synodalgemeinde!

So hat es sich zugetragen, damals vor gar nicht allzu langer Zeit, als Gott die Zeitumstellung erfand!

Und am nächsten Wochenende haben wir wieder die Gelegenheit darüber nachzudenken, wie wir mit dieser geschenkten Stunde umgehen wollen.

Und der Friede Gottes der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen